

Name: _____ Matrikel: _____

Teil 1: Lückentext (Bearbeitungszeit 30 Minuten, keine Hilfsmittel)

Ergänzen Sie im folgenden Text die Lücken. Sie müssen dazu entweder ein ganzes Wort oder einen Teil eines Wortes ergänzen.

Andrey Min in Münster

Heimat: Usbekistan, Alter: 37 Jahre, Beruf: Arzt, Hobbys: Fahrradausflüge, Reisen

Ich war vor zwei _____ (1) schon einmal in Deutschland - drei Monate als Stipendiat in Osnabrück (Niedersachsen). Dort hat es _____ (2) so gut gefallen, dass ich in meiner _____ stadt(3) Taschkent unbedingt Deutsch l _____ (4) w _____ (5). Die deutsche Sprache ist in Usbekistan sehr populär. Viele Landsleute von mir nehmen am Goethe-Institut _____ cht(6), so wie ich.

Als ich dann im Mai 2013 nach Deutschland gez _____ (7) bin, habe ich mir gesagt: „Ich will ganz von Deutschem umgeben sein. 24 Stunden am Tag.“ _____ (8) lebe ich bei einer deutschen Familie. Mit meiner Gastgeberin und ihrer Tochter _____ (9) ich mich nur auf Deutsch. So lerne ich die Sprache nämlich _____ (10) schnellsten.

Beim Deutschlernen haben mir auch viele freundliche Kollegen geh _____ (11), außer _____ (12) die Angebote m _____ (13) Sprachschule. Sie organisiert auch A _____ (14) zu Zielen in ganz Deutschland. Mit _____ (15) habe ich zum Beispiel schon Weimar (Thüringen) _____ (16), Wasserburg (Bayern) und Erfurt - und sie hat mich _____ (17) d _____ (18) Suche nach meiner Unterkunft unterstützt.

Trotzdem war ich am Anfang oft schüchtern. Ich hatte _____ (19) vor Fehlern. Aber diese Sorge muss man v _____ (20). Manchmal benutze ich den falschen Artikel oder nehme den Dativ statt d _____ (21) _____ (22). Das Wichtigste ist, _____ (23) ich überhaupt spreche. Deshalb bin ich auch nicht nach München gegangen. Das ist ja eine schöne Stadt. Aber _____ (24) lebt mein Bruder. Mit ihm _____ (25) ich bestimmt Usbekisch sprechen.

Ich habe mich nicht nur _____ (26) München, sondern auch ganz bewusst für Münster entschieden: Ich habe _____ her(27) im Internet recherchiert. _____ (28) ich über die Stadt gelesen habe, hat mir gefallen. Sie ist nicht so groß, man kann dort viel u _____ (29) und fast überall mit dem Fahrrad _____ fahren (30).

(Interview und Text: Tanja Haas. gekürzt und leicht verändert aus: Deutsch perfekt. Oktober 2013)

Name: _____ Matrikel: _____

Teil 2: Aufsatz (Bearbeitungszeit 120 Minuten, Hilfsmittel: ein- und zweisprachige Wörterbücher)

Wählen sie eines der folgenden Themen aus. Schreiben Sie mindestens 350 Wörter.

Wichtig: Lassen Sie auf dem Blatt rechts einen Rand, lassen Sie jeweils eine Zeile Zwischenraum, zählen Sie die Wörter und schreiben Sie die Zahl ans Ende Ihres Textes.

Thema 1: Online-Netzwerke

Seit einigen Jahren gibt es soziale Online-Netzwerke wie Facebook, StudiVZ oder Twitter, durch die Menschen öffentlich miteinander kommunizieren. Mit Fotos, Berichten und Kommentaren kann man dort sehr viel Persönliches aus seinem Leben preisgeben. Es wird immer wieder die These vertreten, soziale Online-Netzwerke trügen dazu bei, dass Freundschaft und Intimität verloren gingen. Erörtern Sie das Thema und nehmen Sie Stellung dazu.

Thema 2: Klischees

„Bayern tragen Lederhosen“, „Neapolitaner singen viel“. Wie nennt man solche Aussagen? Geben und erläutern Sie weitere Beispiele. Wie kommt es zu Klischees, Stereotypen und warum brauchen Menschen sie? Welches sind die problematischen Aspekte dabei?

Thema 3: Die Volksmärchen der Brüder Grimm aus heutiger Sicht

Die Brüder Grimm trugen vor 200 Jahren die Volksmärchen zusammen und sie werden noch heute erzählt, vorgelesen, verfilmt. Wie ist Ihre persönliche Erfahrung mit den Grimmschen Märchen? Brauchen Kinder (oder Erwachsene) heute noch diese Märchen? Sind sie veraltet, brauchen sie neue, andere oder keine Märchen?

Bewertung Teil 2:

Textaufbau, Kohärenz, Konnektoren	_____ /10
Wortschatz, Ausdrucksfähigkeit	_____ /10
Formale Korrektheit (Morphologie, Syntax)	_____ /10 (mindestens 6)
Total Teil 2:	_____ /30
+	
Total Teil 1:	_____ /30
=	
Gesamt (Teil 1+2)	_____ /60 = _____ /30